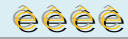


Eine Rezension von
Larissa Immel



Klaus-Peter Wolf

NACHTBLAUER TOD

FJB 2012 • 384 Seiten • 16,99 • ab 14 • 978-3-8414-2147-0

Der sehr erfolgreiche und vor allem sehr vielseitige Klaus-Peter Wolf legt mit *Nachtblauer Tod* den Auftakt einer Reihe vor, die sich zwischen Jugendliteratur und Thriller für Erwachsene ein eigenes Genre sucht. Mit einem spannenden Handlungsstrang, interessanten Charakteren und einem Protagonisten mit Ecken und Kanten gelingt die Balance zwischen den Genres wunderbar.

Aber erst mal zum Inhalt: Der 17 jährige Leon lebt das unbeschwertere Leben eines Einzelkindes in behütetem Elternhaus. Doch dieses Leben ändert sich schlagartig an einem schicksalhaften Abend. Nach einer Party kommt Leon nach Hause zurück und sieht, wie sein Vater blutverschmiert in einen Krankenwagen geschoben wird und vor dem Haus die Polizei und die gesamte Nachbarschaft versammelt ist. Nach kurzem Schock will er erst zu seinem Vater und nachdem er auf die Fragen nach seiner Mutter nur ausweichende Antworten erhält, stürmt er in die Wohnung. Dort sieht er seine Mutter blutüberströmt in ihrem Bett liegen.

Nachdem er den ersten Schock überwunden hat und sich den Fragen der Beamten stellen muss, erfährt er, dass man ihn und besonders seinen Vater für tatverdächtig hält. Leon hält daher nichts mehr im Krankenhaus und er türmt, um der Enge des Krankenzimmers zu entkommen und um die Unschuld seines Vaters zu beweisen, von der er voll und ganz überzeugt ist. Er kommt bei seinem besten Freund Ben und dessen Familie unter und beginnt von dort die Jagd auf den Mörder seiner Mutter. Von dem Anwalt seines Vaters erhält er Akteneinsicht und erfährt dadurch von einer Affäre seiner Mutter. Nachdem herauskommt, dass dieser Mann es besonders auf gut situierte Frauen und deren Geld abgesehen hat und seine Mutter ihn bereits neben Leon in ihre Lebensversicherung eintragen ließ, ist Leon überzeugt: Dieser Mann muss der Mörder seiner Mutter sein. Mit der Hilfe von Bens Stiefvater begibt er sich auf die Jagd und lernt dadurch auch ganz andere Seiten von ihm kennen. Hinter ihm steckt weit mehr als ein besorgter Familienvater. Auch er rückt in den Fokus von Leons Nachforschungen. Wem kann er jetzt noch vertrauen?

Der Leser wird, genau wie Leon, ziemlich schnell ins kalte Wasser geschmissen. Gleich im dritten Kapitel macht Leon die grausame Entdeckung und wird dadurch komplett aus der Bahn geworfen. Wohltuend „normal“, nämlich mit Schock und dann Aggression, reagiert Leon auf die schreckliche Nachricht und macht danach so ziemlich jeden Fehler, den man in einer solchen Situation begehen kann. Er schreit die Polizisten an, haut einen Nachbar um, der ihm den Weg zur Wohnung versperren will, und flieht bei der ersten Gelegenheit aus dem Krankenhaus. Sein Verhalten drückt Verzweiflung aus und macht daher seine Gefühlslage klar. Dass er dabei nicht immer korrekt handelt und sich des Öfteren im Ton vergreift, macht ihn real und glaubwürdig.

Eine Rezension von
Larissa Immel



Der Schreibstil ist flüssig und einfach gehalten und erinnert sehr an den eines Krimis. Dabei hält sich der Autor nicht an Beschreibungen eines Charakters auf, sondern lässt einfach dessen Worte und Taten für sich sprechen. Das macht es spannend, da dem Leser nicht ein fertiger Mensch präsentiert wird, sondern man sich ihn erarbeiten muss. Das führt aber auch dazu, dass einem so manches Motiv lange unklar bleibt oder sogar in diesem Teil gar nicht mehr aufgelöst wird. Dieser Roman lässt sich also nicht einfach so runterlesen, sondern erfordert einiges Mitdenken.

Der Inhalt ist für einen Jugendthriller ziemlich heftig. Die Mutter wird ermordet, der Vater wird verdächtigt und zu allem Überfluss erfährt der Sohn von einer Affäre seiner Mutter. Da Leon beschließt selbst zu ermitteln, entstehen leider des Öfteren etwas unrealistische Situationen. Auch das Ermittler-Duo der Polizei hätte ich mir etwas engagierter gewünscht. Ihre Arbeit wirkt sehr willkürlich und gleichgültig.

Schauplatz des Romans ist Bremerhaven. Für Leser die die Stadt kennen, tauchen immer mal wieder markante Orte auf, für ortsunkundige Leser wird es aber auch nicht zu viel.

Ich bin gespannt auf den zweiten Teil, da das Buch an einer sehr spannenden Stelle endet, wünsche mir aber auch, dass die Charaktere etwas mehr an Tiefe gewinnen und die Geschichte ein wenig realistischer wird. Mit 4 Sternen aber dennoch eine klare Leseempfehlung für Krimi-Fans!